

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM
JENAER MODELL DER LEHRERBILDUNG

Fachdidaktik Wirtschaftslehre/Recht

- März 2011 -

**Informationen für die fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrer
an den Praktikumsschulen zum Konzept des Praxissemesters
aus der Sicht der Fachdidaktik Wirtschaftslehre/Recht**

1. Die Arbeitsgruppe Fachdidaktik Wirtschaftslehre/Recht stellt sich vor

Die fachdidaktische Ausbildung für das Unterrichtsfach Wirtschaftslehre/Recht wird über den Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik gewährleistet.

Ansprechpartner & Kontakt

- **Prof. Dr. Holger Reinisch**
Lehrstuhlinhaber



- **Dipl.-Hdl. Mathias Götzl**
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



- **Siglinde Teumer**
Lehrerin, Fachleiterin am
Studienseminar Gera,
Lehrbeauftragte



- **Katja Oelsner**
Lehrerin, Friedrich-
Schiller-Universität Jena
Wirtschaftswissen-
schaftliche Fakultät
Lehrbeauftragte



Friedrich-Schiller-Universität Jena
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Tel.: (03641) 9-43330
Fax: (03641) 9-43332
Internet: [http://www.uni-jena.de/
Lehrstuhl_fuer_Wirtschaftspaedagogik.html](http://www.uni-jena.de/Lehrstuhl_fuer_Wirtschaftspaedagogik.html)

2. Welche fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen haben die Studierenden bis zum Praxissemester erworben?

Die Studierenden haben in den Veranstaltungen vor dem Praxissemester einen grundlegenden bildungstheoretischen Überblick zu den Zielen des Wirtschaftslehreunterrichts an Gymnasien sowie zu den wichtigsten didaktischen Konzepten der allgemeinen Wirtschaftslehre in der Sekundarstufe I und II erhalten. Zudem wurden die Grundstrukturen und Probleme des Unterrichtsfachs Wirtschaftslehre/Recht an Thüringer Gymnasien beleuchtet. Die Studierenden verfügen über einen Einblick in grundlegende didaktische Theorien und Modelle sowie über deren Funktion im fachdidaktischen Denken und Handeln.

Lern- und Qualifikationsziele:

- Grundlegende Kenntnisse über die Zielsetzungen des Wirtschaftslehreunterrichts an Gymnasien und der wichtigsten didaktischen Konzepte für den Wirtschaftslehreunterricht.
- Grundlegende Kenntnisse über die curricularen Strukturen des Unterrichtsfachs Wirtschaftslehre/Recht an Thüringer Gymnasien sowie die Fähigkeit, curriculare Materialien zu analysieren.

Die Studierenden haben einen ersten Einblick in die Grundfragen von Rechtstheorie und Rechtssoziologie erhalten, wobei die theoretische und soziologische Perspektive einander nicht ausschließen, sondern ergänzen. Im Wesentlichen haben sie sich mit Begriff, Funktion und Geltung des Rechts auseinandergesetzt.

Lern- und Qualifikationsziele:

- Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die rechtstheoretische und rechtssoziologische Dimension des Rechts durch die

Einführung in die maßgeblichen Theorien und Werke.

- Die Studierenden werden hierbei für grundlegende Fragestellungen, namentlich im Zusammenhang von Begriff und Funktion des Rechts, sensibilisiert und befähigt, sich eigenständig vertiefendes Wissen anzueignen.

Die Studierenden haben Kenntnisse über Kommunikations- und Interaktionsprozesse sowie über Lehrerrolle und Lehrerhandeln im Unterricht erhalten.

Die Studierenden erwerben bis zum Praxissemester im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich Grundkenntnisse der BWL und VWL und der Buchführung bzw. Wirtschaftsgeschichte. Im Teilbereich Recht verfügen sie über Kenntnisse im Bürgerlichen Recht und Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Familien- und Erbrecht, Rechtsgeschichte und in der zivil- und strafprozessualen Praxis.

3. Welche Kompetenzen sollen die Studierenden während des Praxissemesters erwerben?

Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, in der Verbindung von Praktikum und Seminar theoretische und praktische Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht im Fach Wirtschaftslehre/Recht zu entwickeln. Sie sollen exemplarisch fachdidaktische Handlungsmodelle realisieren und begründen können. Zudem werden sie differenzierte Einsichten in den Lehrerberuf gewinnen, um anschließend die Lehrerrolle und die eigenen professionellen Kompetenzen zu reflektieren.

Die Studierenden des Faches Wirtschaftslehre/Recht sollen sich insbesondere mit den berufsethischen Anforderungen und mit

der beruflichen Rolle als Lehrer/-in auseinandersetzen. Ziel ist es, in dieser Reflexion den eigenen Berufswunsch kritisch zu hinterfragen sowie die berufliche Orientierung praktisch fundiert weiterzuentwickeln. Dabei ist es vor allem wichtig, im Praxissemester alltagsrelevante und abstrakte Inhalte im wirtschaftlichen sowie rechtlichen Bereich zu vermitteln, damit die Studierenden die Schülerinnen und Schüler an die selbstständige Lösung und Erschließung komplexer Themenbereiche heranführen können.

Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis der Prozesse und Ergebnisse ökonomischer Handlungen in Unternehmen und Gesellschaft und können so die Inhalte auf realitätsbezogene Sachverhalte für die Schüler abbilden. Dabei erwerben sie Kenntnisse zur unterrichtlichen und außerschulischen Vermittlung von Lehrplaninhalten.

Durch das fachdidaktische Studium werden die Studierenden zu einer von wissenschaftlichen Kriterien geleiteten Planung, Durchführung und Evaluation von Wirtschaftslehre- und Rechtsunterricht angeleitet. Zudem geht es darum, fremden Unterricht zu beobachten, schriftlich festzuhalten und zu reflektieren.

Die Studierenden werden außerdem dazu befähigt, inhaltlich und methodisch fächerübergreifend zu agieren, d. h. Inhalte aus anderen Fächern aufzugreifen und mit den Inhalten des Faches Wirtschaftslehre/Recht zu verknüpfen.

Demnach erwarten wir eine Weiterentwicklung folgender Kompetenzen:

a) Didaktisch-methodische Kompetenzen

- Fähigkeit zum Auseinandersetzen mit curricularen Vorgaben
- Fähigkeit zur Ableitung und Planung von Lernzielen

- Kenntnisse über Methoden und Medien und deren adäquate Einsatzmöglichkeiten unter bestimmten situativen Voraussetzungen
- Fähigkeit zum selbstständigen, didaktisch fundierten Planen von Unterrichtssequenzen und -einheiten
- Fähigkeit zur Evaluation fremden und zur Reflexion eigenen Unterrichts

b) Beurteilungskompetenz

- Kenntnisse über Beurteilungsmethoden im Schulwesen
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der eigenen Beurteilungskompetenz

c) Professionelle Kompetenz

- Entwicklung einer beruflichen Orientierung
- Kenntnis rechtlicher Rahmenbedingungen
- Kenntnis und Einsicht in die Berufsethik

d) Beratungskompetenz

e) Diagnostische Kompetenz

- Kenntnisse über Lernschwierigkeiten und deren Symptome
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit sozialen und persönlichen Problemen der Ju-

4. Welchen Beitrag leistet das Begleitseminar zum Kompetenzerwerb der Studierenden?

In den Begleitseminaren setzen sich die Studierenden mit der Unterrichtspraxis aus der Perspektive der Lehrenden auseinander. Sie planen Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung angemessener didaktisch-methodischer Aufbereitung von Unterrichtsinhalten und lernen Methoden der Unterrichtssteuerung kennen. Dabei setzen sich die Studierenden mit dem zentralen Anliegen des Fachlehrplans Wirtschaftslehre/Recht für das Gymnasium ausein-

auseinander. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Rahmenbedingungen an Gymnasien in Thüringen. Dabei erfolgt eine Vertiefung der bisher im Studium der Fachdidaktik vermittelten Auseinandersetzung mit curricularen Vorgaben des Faches Wirtschaftslehre/Recht.

Im Seminar werden Kenntnisse zur Unterrichtsbeobachtung in Vorbereitung auf die Hospitation vermittelt. Diskussionen über Unterrichtsgeschehen und Unterrichtsstörungen geben Einblick in deren Ursachen und bereiten die Unterrichtsversuche der Studierenden vor. Im Mittelpunkt steht demnach die Auswertung gezielter Unterrichtsbeobachtungen im Rahmen der Hospitationen an den Praktikumschulen. Diese werden zunehmend auch im Hinblick auf die Planung und Durchführung erster eigener Unterrichtsversuche am Gymnasium analysiert, und es werden mit Hilfe von Alternativplanungen didaktische Grundfragen reflektiert. Die Studierenden erhalten Anweisungen und Hilfestellungen zur Erstellung eigener Unterrichtsentwürfe und didaktisch fundierter Unterrichtsplanungen. Dabei werden die bisher erworbenen Fähigkeiten der Lernzielformulierung weiterentwickelt und die Methoden- und Medienkompetenz erweitert.

Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eigenständig methodengeleitet ihren eigenen Unterricht zu reflektieren und zu evaluieren und damit befähigt werden, sich kritisch und verantwortungsvoll mit dem eigenen Handeln auseinanderzusetzen und eigene Entwicklungspotentiale bzw. -notwendigkeiten abzuleiten.

5. Welcher Beitrag wird von den fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrern (Mentoren) erbeten?

Die Lehrkräfte übernehmen eine Mentorenfunktion. Sie bieten den Praktikanten organisatorische Hilfestellung und Unterstützung und sind Ansprechpartner bei Problemen. Sie geben ihr Erfahrungs- und Prozesswissen weiter und führen in informelle Verhaltensregeln ein. Dabei haben die Lehrkräfte eine Vorbildfunktion, denn sie leben ihr Berufsethos und ihre pädagogische Professionalität vor.

Die Unterrichtsversuche der Studierenden werden durch die fachbegleitende Lehrkraft in einer Vor- und Nachbesprechung beratend unterstützt, reflektiert und ausgewertet. Wir würden uns wünschen, dass die Studierenden ermutigt werden, auch Unterrichtsmethoden und -formen jenseits des klassischen Frontalunterrichtes auszuprobieren.

Die fachbegleitenden Lehrkräfte fördern die Eigenständigkeit der Studierenden und nehmen sich auch allmählich im Verlaufe des Praktikums in der direkten Unterstützung der Studierenden zurück.

Nach unseren Wünschen sollten die fachbegleitenden Lehrkräfte es den Studierenden ermöglichen, abwechslungs- und facettenreichen Unterricht bei verschiedenen Kollegen zu erleben. Die Studierenden werden so einen realistischen Einblick in die Lebenswelt einer Lehrkraft mit ihren Höhen und Tiefen erhalten.

Impressum

Zentrum für Lehrerbildung und Didaktikforschung
an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Internet: <http://www.uni-jena.de/zld>
E-Mail: praktikumsamt@uni-jena.de
